

Abschied für die BO 105 CBS-5

26.9. - Mit einem Formationsflug beendete die Bundespolizei am 25. September um 14.15 Uhr über dem Flugplatz Bonn/Hangelar die Ära der BO 105 als Rettungshubschrauber.



Die BO 105 CBS bei ihrer Abschiedsformation über dem Bonner Posttower Foto: Winfried Römer

Die fünf letzten Maschinen in der CBS-5-Version und in der markanten Orange-Lackierung mit der Aufschrift 'Luftrettung' auf den Seiten, waren eigens für dieses Fly-out in Hangelar zusammengeführt worden. Demnächst werden sie weltweit zum Verkauf ausgeschrieben.

Die zweimotorige BO 105, entwickelt bei MBB (Messerschmitt Bölkow Blohm), heute Eurocopter, war der erste Helikopter mit Lager- und gelenklosem Rotorsystem. Er hat die moderne Luftrettung in Deutschland maßgeblich mitgeprägt. ADAC Luftrettung, Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) und das Bundesministerium des Innern (mit Piloten des BGS) nahmen Anfang der 70er Jahre den Flugbetrieb mit dem Muster auf. Ab 1971 flogen allein beim BGS (heute Bundespolizei) 22 Maschinen des Typs an insgesamt 22 Luftrettungszentren (vor der Wiedervereinigung waren es 16 Stationen).

Die Helikopter erreichten mehr als 235000 Flugstunden, was einer Kilometerleistung von imposanten 54 Millionen entspricht oder 1350 Erdumrundungen umfasst. An 1,5 Millionen Rettungsflügen im Bundesgebiet waren die Piloten der Bundespolizei mit 500000 Einsätzen beteiligt.

Die BO 105 war mehr als 30 Jahre der zuverlässige Luftretter. Inzwischen ist sie abgelöst von der modernen EC 135, die auch erheblich geräumiger ist und mit Piloten der Bundespolizei an zwölf Stationen im Einsatz ist. Sie fliegt dort in der Version T2i (mit Turbomeca-Triebwerken). Von Bonn/Hangelar aus, der Heimat der BPOL-Fliegergruppe und zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte der Piloten der Bundespolizei, werden die Luftrettungszentren in Köln und Duisburg betreut. (rst)